

SPD-Fraktion
Fraktion Die Grünen

Herr Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85
50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0379/2020

Gem. Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	23.03.2020

Eindämmung der nächtlichen Beleuchtung im Stadtbezirk Rodenkirchen

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion und die Fraktion der Grünen bittet, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 23.03.2020 zu setzen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- 1. Sowohl bei bestehenden Lichanlagen von öffentlichen Gebäuden, als auch bei Planungen und Installation von neuen Lichanlagen in und an Gebäuden, Gewerbegebieten (insbesondere Großindustrie), Wohngebieten etc., sind Aspekte des Vogel- und Insektenschutzes zu berücksichtigen.**
- 2. Die nächtliche Beleuchtung soll nur noch da zugelassen werden, wo sie unerlässlich ist. Bei notwendiger Beleuchtung sollen Maßnahmen wie z.B. Umrüstung von Lampen, Einengung des Strahlungsbereiches, Regulierung der Beleuchtungsdauer getroffen werden.**
- 3. Falls es einen Aktionsplan oder Maßnahmenkatalog der Stadt Köln zur Reduzierung von Lichtverschmutzung durch öffentliche, gewerbliche und private Verursacher gibt, wird gebeten, die Ergebnisse der Bezirksvertretung Rodenkirchen vorzulegen.**
- 4. Falls es gesonderte Erhebungen zur Lichtverschmutzung im Kölner Süden gibt, wird gebeten, diese ebenfalls der Bezirksvertretung Rodenkirchen vorzulegen und zu erläutern.**

Begründung:

Die SPD-Fraktion hat in der BV-Sitzung am 03.06.2019 eine Anfrage (AN/0724/2019) zur Eindämmung der nächtlichen Beleuchtung im Stadtbezirk Rodenkirchen eingereicht. Da durch die Verwaltung bisher keine Beantwortung erfolgt ist, soll der hier vorliegende Antrag zu einer schnelleren Umsetzung führen.

Es wird auf die Internetseite der Stadt Köln zum Insektenschutz verwiesen.

„Die Stadt Köln hat sich mit der Unterzeichnung der Deklaration "**Biodiversität in Kommunen**" im Jahr 2010 zu der Notwendigkeit des intensiven Handelns bekannt und dazu verpflichtet, den Aspekt des Erhalts der Artenvielfalt bei allen Planungen und Programmen verstärkt zu berücksichtigen.

Durch den Beitritt zum Bündnis "**Kommunen für biologische Vielfalt e. V.**" in 2017 wurde dieses Anliegen weiter bekräftigt. Um unter Berücksichtigung der vielfältigen Flächennutzungskonkurrenzen verschiedenste Möglichkeiten der weiterwachsenden Stadt für den Artenhalt aufzuzeigen, wird beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt aktuell eine kommunale Biodiversitätsstrategie erstellt. Die Realisierung der dabei ermittelten Potentiale soll anschließend über einen Umsetzungsfahrplan sichergestellt werden.“

In einem Projekt der Stadt Köln „werden Möglichkeiten zum Schutz von Insekten beschrieben und konkrete Maßnahmen für das Stadtgebiet konzipiert. Maßnahmen, die das Management der für die Insektenvielfalt besonders wichtigen Grünlandflächen betreffen, werden von einem speziellen Monitoring begleitet, das flächenscharfe Daten zur Bestandsentwicklung der Insekten liefern wird.

Das Insektensterben kann zu ähnlich großen Problemen führen wie der Klimawandel. Deswegen sind Maßnahmen zum Stopp des Rückgangs und zur Wiederbelebung der Insektenpopulationen dringend erforderlich, der Rückgang der Insekten ist sehr gut belegt (in den Rote Listen und anhand der Krefelder Studie: "Rückgang der Gesamtbiomasse der Fluginsekten" um durchschnittlich 76 Prozent).“

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hat einen Masterplan Stadtnatur veröffentlicht. In diesem Masterplan wird der Begriff **Stadtnatur** als Gesamtheit aller Lebensräume innerhalb einer Stadt verstanden, die **für die Artenvielfalt von Bedeutung** sind.

„**Die Bundesregierung wird die Kommunen dabei unterstützen.**“

Dr. Jörg Klusemann

Manfred Giesen